



**hütz + baumgarten**

hütz + baumgarten gmbh & co kg    telefon 02191.9700-0  
anbohr- und absperssysteme    telefax 02191.9700-44  
solinger straÙe 23-25    www.huetz-baumgarten.de  
42857 remscheid    info@huetz-baumgarten.de

# Gebrauchsanleitung Hochdruck-Anbohrständer

**Art. Nr. 119 /3**

**Best.-Nr.: 119 300**



Diese Gebrauchsanleitung vor der ersten Inbetriebnahme sorgfältig durchlesen!

Machen Sie sich mit den Bedienelementen und Arbeitsabläufen vertraut, bevor Sie den Anbohrständer in Betrieb nehmen.

**CE**

<b>1.</b>	<b>Wichtige grundlegende Informationen .....</b>	<b>3</b>
1.1	Lieferumfang.....	3
1.2	Freigegebene Antriebe.....	3
1.3	Verantwortlichkeiten.....	3
1.4	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	4
1.5	Sachwidrige Verwendung.....	4
1.6	Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen .....	5
1.7	Rechtliche Hinweise .....	5
<b>2.</b>	<b>Sicherheit .....</b>	<b>6</b>
2.1	Grundlegende Sicherheitshinweise .....	6
2.2	Sicherheitshinweise für den Bediener.....	7
2.3	Verhalten im Notfall.....	8
2.4	Beachtung der Betriebsanleitung.....	8
2.5	Veränderungen an dem Anbohrständer .....	9
2.6	Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht .....	9
2.7	Besondere Arten von Gefahren .....	9
2.8	Sicherheits- und Gebrauchshinweise .....	10
<b>3.</b>	<b>Technische Daten.....</b>	<b>11</b>
<b>4.</b>	<b>Aufbau und Funktion .....</b>	<b>12</b>
4.1	Grafische Darstellung.....	12
4.2	Funktionale Beschreibung.....	13
<b>5.</b>	<b>Transport.....</b>	<b>14</b>
<b>6.</b>	<b>Lagerbedingung .....</b>	<b>14</b>
<b>7.</b>	<b>Bedienung .....</b>	<b>15</b>
7.1	Anbohraufbau .....	15
7.2	Festlegen der Bohrstangenlänge.....	16
7.3	Anbohrständer vorbereiten .....	16
7.4	Anbohren .....	17
7.5	Rückführen der Bohrstange.....	18
7.6	Arbeiten nach der Anbohrung.....	18
<b>8.</b>	<b>Fehlersuche .....</b>	<b>19</b>
8.1	Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche .....	19
8.2	Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung .....	19
<b>9.</b>	<b>Instandhaltung.....</b>	<b>20</b>
9.1	Serviceadresse .....	20
9.2	Reinigen und Schmieren .....	20
9.3	Inspektionen und Reparaturen .....	20
9.4	Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial .....	21
<b>10.</b>	<b>Entsorgung und Umweltschutz.....</b>	<b>24</b>
<b>11.</b>	<b>Garantiebestimmung.....</b>	<b>24</b>
<b>12.</b>	<b>Zusatzinformationen .....</b>	<b>24</b>
<b>13.</b>	<b>Konformitätserklärung.....</b>	<b>25</b>

## 1. Wichtige grundlegende Informationen



### 1.1 Lieferumfang

Best. Nr. 119 300:

Hochdruck-Anbohrständer besteht aus:

Fußflansch, Säulen, Stopfbuchse komplett.,

Druckbrücke für Motorantrieb,

Druckbrücke mit Gewindespindel,

Führungsbrücke, Gegenfeder, Stelling und

Gerätezubehör (Sechskantstiftschlüssel 5mm, Maulschlüssel SW 17 x 19 und Hakenschlüssel 80-90 mit Nase)

incl. Gebrauchsanleitung.

Zubehör, kann wahlweise dazu bestellt werden:

Siehe Kapitel 9.4.2 Zubehör Seite 22 und 23

### 1.2 Freigegebene Antriebe

Druckluftmotor Best.-Nr. 119 901 / Anbohrknarre Best.-Nr. 120 580

### 1.3 Verantwortlichkeiten

#### Verantwortlichkeiten des Herstellers

Der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 wurde unter Berücksichtigung einer Gefährdungsanalyse und nach Auswahl der einzuhaltenden harmonisierten Normen, sowie weiterer technischer Spezifikationen konstruiert und gebaut. Das Gerät entspricht damit dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit, solange nach der Vorgabe der Gebrauchsanleitung gearbeitet wird und die verwendungsgemäße Benutzung eingehalten wird

#### 1.3.1 Verantwortlichkeiten des Betreibers

**Der Betreiber muss sicherstellen, dass**

- der Säulen-Anbohrständer 119 /3 nur bestimmungsgemäß verwendet wird (s. Kapitel 1.5 bestimmungsgemäße Verwendung Seite 4).
- der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird
- der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 nur mit dem vom Hersteller vorgesehenen Zubehörteilen eingesetzt wird.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 zur Verfügung steht. (Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage [www.huetz-baumgarten.de](http://www.huetz-baumgarten.de) heruntergeladen werden.)
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 bedient, wartet und repariert.

- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

**Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen, dass**

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 ergeben.

#### 1.3.2 Schnittstellen zum Gesamtsystem

Für den Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 darf nur die freigegebene Druckluft-Antriebsmaschine Best. Nr. 119 901 benutzt werden.

Dies geht aus der Gebrauchsanleitung Kapitel 1.2 Seite 3 hervor.

Desweiteren muss die Gebrauchsanleitung der Druckluft-Antriebsmaschine mit beachtet werden.

#### 1.4 Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 dient zum Anbohren von Rohrleitungen aus Stahl, Guss (GG und GGG), PE, PVC, AZ und GGG mit Zement-Auskleidung, die mit einem Druck bis zu max. 20 bar beaufschlagt sind.

Die Bohr- bzw. Flansch-Dimension beträgt DN 150 bis DN 300!

Die Standard-Dichtpackung ist aus NBR, somit für Erdgas- und Trinkwasser-leitungen geeignet. Bei abweichenden Medien ist die Resistenz zu prüfen.

Temperaturbeständigkeit bis +80° C.

Ggf. können andere Dichtpackungen von Hütz + Baumgarten GmbH & Co.KG geliefert werden, bitte fragen Sie bei uns an (Telefon: 02191/9700-0).

Jeder von den genannten Bestimmungen abweichende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß!

#### 1.5 Sachwidrige Verwendung

- Anbohren mit dem Anbohrständer, ohne das Gerät über den Geräte-Fußflansch mit Schraubenverbindungen anzuf lanschen (Freihand bohren).
- Andere als für den Anbohrständer freigegebene Antriebe einzusetzen
- Jeder Einsatz, der nicht unter 1.5 "Bestimmungsgemäße Verwendung" fällt, wird als nicht bestimmungsgemäße Verwendung angesehen.

**Der Hersteller ist nicht für eventuelle Schäden verantwortlich, die auf eine ungeeignete oder fälschliche Anwendung zurückzuführen sind.**

## 1.6 Was Sie über diese Betriebsanleitung wissen müssen

### 1.6.1 Aufbau der Betriebsanleitung

Die Bedienungsanleitung besteht aus dem einen, vorliegendem Band und hat 25 Seiten.

### 1.6.2 Mitgeltende Dokumente

Konformitätserklärung, Ersatzteilzeichnungen, -bilder und Ersatzteillisten sind in der Gebrauchsanleitung mit aufgeführt.

Bei Motorantrieb ist die Gebrauchsanleitung des Antriebs mit zu beachten.

### 1.6.3 Konventionen

Darstellungsarten



**WARNUNG** Warnt vor möglicher irreversible Verletzungs- oder Lebensgefahr, falls die Anweisung nicht befolgt wird.



**VORSICHT** Warnt vor möglicher Verletzungsgefahr, wenn die Anweisungen nicht befolgt werden.

**ACHTUNG!** : Warnt vor möglicher Beschädigung der Ausrüstung!

**HINWEIS** : Gibt nützliche Informationen.

### 1.6.4 Bedeutung der Gebrauchsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Hochdruck-Säulen-Anbohrständers 119 /3 und muss bei Ihm verbleiben. Wird der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 veräußert, muss die Gebrauchsanleitung auch mit weitergegeben werden.

## 1.7 Rechtliche Hinweise

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen.

## 2. Sicherheit

- Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und wenn eingesetzt, des Motorantriebes unbedingt zu beachten.
- Das Personal muss für alle erforderlichen Arbeiten ausgebildet und im Umgang mit den Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 eingewiesen sein.
- Der Zustand der Gerätschaften muss in einwandfreiem Zustand sein, um ein gefahrloses Arbeiten zu gewährleisten. Undichtigkeiten sind zu beheben. Dieser Zustand ist vor Geräteinsatz zu überprüfen.
- Technische Veränderungen an den Geräten sind unzulässig.
- Das Gerät darf nur im bestimmungsgemäßer Anwendung zum Einsatz kommen.
-  **WARNUNG** Die unter 3. Technischen Daten aufgeführten Parameter dürfen aus Sicherheitsgründen nicht überschritten werden. Die Medienbeständigkeit, vor allem der Dichtungen, muss geprüft werden. Die NBR-Dichtungen sind für den Einsatz im Erdgas sowie im Wasser (max. Temp. 80°C) geeignet. (Ggf. können Dichtungen für weitere Medien geliefert werden.)
- Nur aufeinander abgestimmte Teile (original Hütz + Baumgarten) dürfen zum Einsatz kommen.
- Elektrische Maschinen die eingesetzt werden, müssen mit Kleinspannung (< 50 V) betrieben werden oder mittels Fehlerstrom-Schutzeinrichtung RCD (früher Fehlerstrom- oder FI-Schutzeinrichtung) abgesichert sein.
-  **WARNUNG** Bei Arbeiten in explosionsgefährdeten Bereichen (z.B. Arbeiten an Gasleitungen) dürfen nur ex-geschützte Maschinen zum Einsatz kommen. E-Antriebe (nicht ex-geschützt) sind für Arbeiten an Gasleitungen nicht zu verwenden!

### 2.1 Grundlegende Sicherheitshinweise

#### 2.1.1 Sorgfaltspflicht des Betreibers

Der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 entspricht dem Stand der Technik und gewährleistet ein Höchstmaß an Sicherheit.

Diese Sicherheit kann in der betrieblichen Praxis jedoch nur dann erreicht werden, wenn alle dafür erforderlichen Maßnahmen getroffen werden. Es unterliegt der Sorgfaltspflicht des Betreibers diese Maßnahmen zu planen und ihre Ausführung zu kontrollieren.

#### **Der Betreiber muss sicherstellen, dass**

- der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 nur bestimmungsgemäß verwendet wird (s. Kapitel Produktbeschreibung 1.5 Seite 4).
- der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 nur in einwandfreiem, funktionstüchtigem Zustand eingesetzt wird.
- erforderliche persönliche Schutzausrüstung für das Bedienungs-, Wartungs- und Reparaturpersonal zur Verfügung stehen und benutzt werden.
- die Gebrauchsanleitung stets in einem leserlichen Zustand und vollständig am Einsatzort des Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 zur Verfügung steht. (Diese Gebrauchsanleitung kann auch im Internet von der Homepage [www.huetz-baumgarten.de](http://www.huetz-baumgarten.de) heruntergeladen werden.)
- nur ausreichend qualifiziertes und autorisiertes Personal den Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 bedient, wartet und repariert.
- dieses Personal regelmäßig in allen zutreffenden Fragen von Arbeitssicherheit und Umweltschutz unterwiesen wird, sowie die Gebrauchsanleitung und insbesondere die darin enthaltenen Sicherheitshinweise kennt.

**Der Betreiber muss insbesondere sicherstellen,** dass

- in einer Gefährdungsbeurteilung (im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes § 5) die weiteren Gefahren ermittelt werden, die sich durch die speziellen Arbeitsbedingungen am Einsatzort des Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 ergeben.
- in einer Betriebsanweisung (im Sinne der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung § 6) alle weiteren Anweisungen und Sicherheitshinweise zusammengefasst werden, die sich aus der Gefährdungsbeurteilung der i. d. R. wechselnden Arbeitsplätze mit dem Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 ergeben.

## 2.2 Sicherheitshinweise für den Bediener

### 2.2.1 Allgemeine Sicherheitshinweise

- Halten Sie Ihren Arbeitsbereich in Ordnung. Unordnung im Arbeitsbereich kann Unfälle zur Folge haben.
- Halten Sie unbefugte Personen vom Arbeitsbereich fern.
- Persönliche Schutzausrüstung benutzen. Tragen Sie geeignete Arbeitskleidung und Schutzhandschuhe. Tragen Sie keine weite Kleidung oder Schmuck. Sie können von beweglichen Teilen erfasst werden. Bei Arbeiten im Freien sind Schutzhandschuhe und rutschfestes Schuhwerk mit Stahlschutzkappe empfehlenswert.
- Tragen Sie ggf. beim Einsatz eines Druckluftantriebes, zum Schutz der Augen eine Schutzbrille und zum Schutz der Ohren Gehörschutz.
- Vermeiden Sie abnormale Körperhaltung. Sorgen Sie für sicheren Stand und halten sie jederzeit das Gleichgewicht.
- Pflegen Sie Ihre Werkzeuge mit Sorgfalt. Halten Sie die Werkzeuge sauber und die Bohrer und Fräser scharf. Um besser und sicher arbeiten zu können, befolgen Sie die Wartungsvorschriften und die Hinweise über Werkzeugwechsel.
- Seien Sie aufmerksam. Achten Sie darauf, was Sie tun. Gehen Sie mit Vernunft an die Arbeit. Bedienen Sie den Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 nicht, wenn Sie unkonzentriert sind.
- Überprüfen Sie den Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 auf eventuelle Beschädigungen. Vor weiterem Gebrauch des Anbohrständers, müssen beschädigte Teile sorgfältig auf ihre einwandfreie und bestimmungsgemäße Funktion untersucht werden. Überprüfen Sie, ob die beweglichen Teile einwandfrei funktionieren und nicht klemmen, oder ob Teile beschädigt sind. Sämtliche Teile müssen richtig montiert sein und alle Bedingungen erfüllen, um den einwandfreien Betrieb des Anbohrständers zu gewährleisten.
-  **VORSICHT** Zu Ihrer eigenen Sicherheit, benutzen Sie nur Zubehör und Zusatzgeräte, die in der Gebrauchsanleitung angegeben oder vom Werkzeughersteller empfohlen oder angegeben werden. Der Gebrauch anderer als der in der Gebrauchsanleitung oder im Katalog empfohlenen Einsatzwerkzeuge oder Zubehör kann eine persönliche Verletzungsgefahr für Sie bedeuten.

### 2.2.2 Grundlegende Sicherheitshinweise

- Informationen verfügbar halten:  
Diese Gebrauchsanleitung ist bei dem Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 aufzubewahren. Es muss gewährleistet sein, dass alle Personen, die Tätigkeiten an dem Anbohrständer auszuführen haben, die Gebrauchsanleitung jederzeit einsehen können. Ergänzend zur Gebrauchsanleitung sind auch Betriebsanleitungen im Sinne des Arbeitsschutzgesetzes und der Arbeitsmittelbenutzungsverordnung bereitzustellen.

➤ Vor dem Starten:

Machen Sie sich ausreichend vertraut mit

- dem Anbohrständer
- den Maßnahmen für einen Notfall

Vor jedem Start sind folgende Tätigkeiten durchzuführen:

- Der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 auf sichtbare Schäden überprüfen; festgestellte Mängel sofort beseitigen. Der Anbohrständer darf nur in einwandfreien Zustand betrieben werden.
- Prüfen und sicherstellen, dass sich nur befugte Personen im Arbeitsbereich des Anbohrständers aufhalten und dass keine andere Person durch den Einsatz des Anbohrständers gefährdet werden.
- Alle Gegenstände und sonstige Materialien, die nicht für den Betrieb des Anbohrständers benötigt werden, sind aus dem Arbeitsbereich zu entfernen.

### 2.3 Verhalten im Notfall

Sollte es zu Störungen kommen, ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird.

Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt) umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden.

Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

Sollte der Motor während der Anbohrung versagen, kann ggf. die Anbohrung von Hand mit der Anbohrknarre beendet werden oder es muss ein Ersatzmotor eingesetzt werden. Bei Undichtigkeiten ggf. die Stopfbuchse bzw. die Fußflanschverbindung nachziehen, bzw. die Dichtung erneuern.

### 2.4 Beachtung der Gebrauchsanleitung

Die Gebrauchsanleitung ist ein Bestandteil des Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3. Sie ist pfleglich zu behandeln und immer in einen leserlichen Zustand bei dem Gerät griffbereit zu halten, so dass bei Fragen der bedienende Monteur sich sofort informieren kann.

Wird der Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3 veräußert ist die Gebrauchsanleitung mitzugeben. Diese Gebrauchsanleitung besteht aus 25 Seiten.

### 2.5 Veränderungen an dem Anbohrständer:

An dem Anbohrständer dürfen aus Sicherheitsgründen keine eigenmächtigen Veränderungen vorgenommen werden. Alle geplanten Veränderungen müssen von HütZ + Baumgarten GmbH & Co. KG schriftlich genehmigt werden.

Verwenden Sie nur Original-Ersatzteile / Original-Verschleißteile / Original-Zubehörteile wie auch Antriebsmotoren diese sind speziell für den Anbohrständer konzipiert. Bei fremdbezogenen Teilen ist nicht gewährleistet, dass sie beanspruchungs- und sicherheitsgerecht konstruiert und gefertigt sind.

Teile und Sonderausstattung die nicht durch uns geliefert wurden, sind auch nicht von uns zur Verwendung an dem Anbohrständer freigegeben.

## 2.6 Anforderungen an das Personal, Sorgfaltspflicht

### 2.6.1 Qualifikation

Der Bediener sollte, die Sprache in der die Gebrauchsanleitung vorliegt beherrschen, so dass er diese selbständig lesen und verstehen kann.

### 2.6.2 Mindestalter

Das Mindestalter des Bedieners soll 18 Jahre betragen. Bei einen Auszubildenen unter Anleitung eines Ausbilder oder Ausbildungsgehilfen über 16 Jahre.

### 2.6.3 Schulung

Der Bediener muss vor dem ersten Einsatz an diesem Anbohrständer in die Sicherheits-hinweise, Verhalten im Notfall, der Handhabung und Bedienung unterwiesen sein.

## 2.7 Besondere Arten von Gefahren

### 2.7.1 Freiwerden von Gasmengen:

Bei falscher Handhabung oder Undichtigkeiten können Gasmengen austreten, die ggf. ausreichen um ein explosives Gemisch zu erzeugen.



**WARNUNG** Vor dem Öffnen eines Absperrorgans prüfen, ob ggf. Gas austreten kann! Restgasmengen über einen geeigneten Schlauch (antistatisch) in einen ungefährdeten Bereich abführen!



**WARNUNG** Vorschubweg vor dem Anbohren prüfen! Bei Anbohrungen von kleineren Hauptleitungen keinesfalls die Rohrrückseite anbohren!

### 2.7.2 Gefährdungen durch drehende Teile



**VORSICHT** Beachten Sie, dass während der Anbohrung die Bohrstange und Antriebsbauteile sich drehen. Schließen Sie eine Gefährdung durch Vorsicht und Schutzkleidung aus.

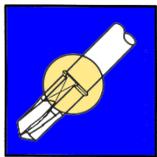
### 2.7.3 Gefährdungen durch den Leitungsdruck



**VORSICHT** Bei der Rückführung der Bohrstange nach der Anbohrung, wirkt eine Kraft gegen die Bohrstange. Die Krafthöhe hängt ab von der Druckhöhe der angebohrten Rohrleitung: Je 1 bar Druck wirken 126N (12,6 kg Gewichtskraft) gegen die Bohrstange.  
Daher die Bohrstange kontrolliert bei aufgesetztem Motor bzw. Handknarre zurückführen.

## 2.8 Sicherheits- und Gebrauchshinweise

(allgemeine Information – nicht Gerätespezifisch)



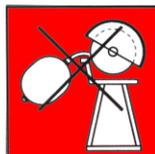
Vergewissern Sie sich vor einem Anbohrvorgang mit kleineren Durchmessern immer, dass die Bohrstange gegen unbeabsichtigtes Herausschießen gesichert ist



Verwenden Sie bei Arbeiten an Gasleitungen keine Elektroantriebe, die nicht EX-geschützt sind.



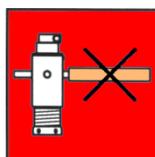
Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand der Schneidwerkzeuge und lassen Sie diese ggf. nachschleifen.



Nehmen Sie keine Veränderungen an den Produkten vor.



Halten Sie Gewinde stets sauber und immer gut geölt oder gefettet.



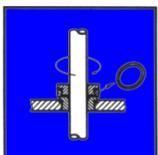
Verwenden Sie keine Hilfsmittel bei der Vorschubzustellung der Anbohrgeräten



Achten Sie darauf, dass die Druckluftantriebe immer ausreichend und mit dem richtigen Öl versorgt werden!



Überschreiten Sie niemals die angegebenen Druckbereiche der Anbohr- und Blasensetzgeräte



Überprüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Dichtungen an den Druck beaufschlagten Bauteilen

### Hinweis:

Sorgfältige Wartung garantiert die jederzeitige Einsatzbereitschaft und lange Nutzungsdauer.



Lesen Sie erst die Gebrauchsanleitung und vergewissern Sie sich, dass die Geräte immer in einem einwandfreien Zustand sind.



Wenn Unsicherheit zum Gebrauch besteht, sollte eine werksseitige Anwendungsberatung eingeholt werden.

Werkzeuge dürfen grundsätzlich nur ihrem Zweck entsprechend, unter den vorgesehenen Bedingungen und innerhalb der Gebrauchsbeschränkungen benutzt werden.

### 3. Technische Daten

Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119/3 mit Fußflansch für Bohrungen DN 150.

Für Bohrungen DN 200 bis DN 300 muss mit Zwischenflanschen gearbeitet werden.

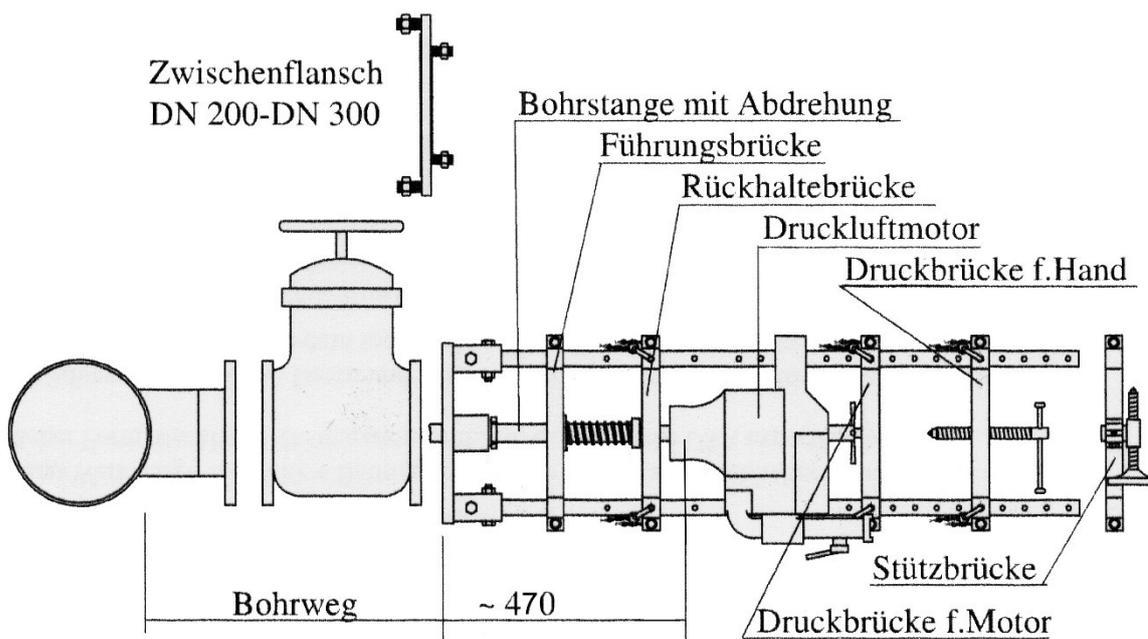
Gewicht		42 kg
Höhe	Spindel rein	1460 mm
	Spindel raus	1570 mm
Säulenabstand		330 mm
Bohrstangendurchmesser		Ø 40 mm
Flansch gebohrt nach		PN 10 + 16 + 25 + 40
Max. Arbeitsdruck		20 bar
Max. Medientemperatur		80°C (mit Standarddichtung)

## 4. Aufbau und Funktion

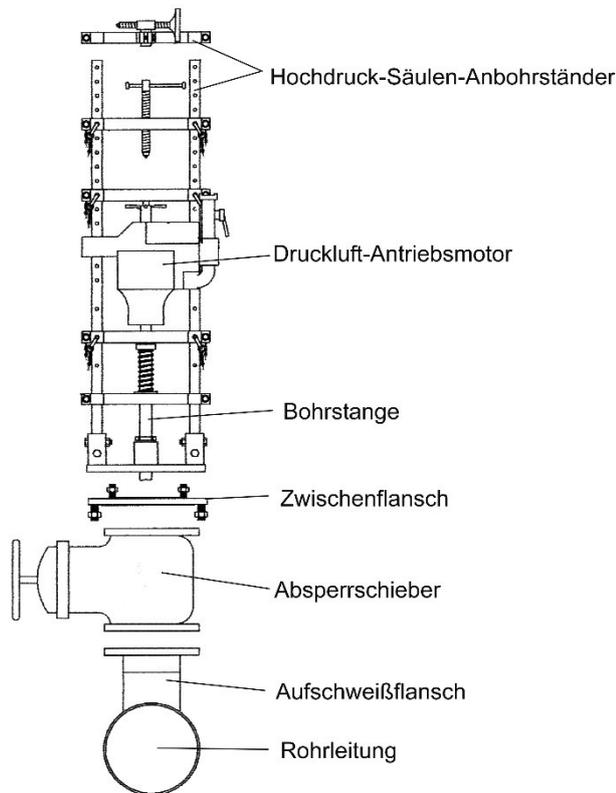
### 4.1 Grafische Darstellung



Bild	Benennung
1	Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119/3
2	Stütze zur Versteifung
3	Bohrstange
4	Knarre
5	Druckluft-Antriebsmaschine
6	Fräser
7	Zwischenflansch



## 4.2 Funktionale Beschreibung



Der Säulen-Anbohrständer wird mittels Fußflansch an der Absperrarmatur angeflanscht.

Das Schneidwerkzeug (Zentrierbohrer und Fräser) ist an der Bohrstange befestigt. Der Druckluftmotor wird über die Säulen des Anbohrständers aufgeschoben, bis der Bohrstangenvierkant im Innenvierkant des Druckluftmotors einliegt. Der betätigte Motor treibt somit über die Bohrstange die Schneidwerkzeuge an. Der Anbohr-Vorschub wird an dem Kreuzgriff des Motors zugestellt.

Bei Anbohrungen mit der Anbohrknarre wird statt der Druckbrücke für Motorantrieb, die Druckbrücke mit Spindel eingesetzt. Der Vorschub wird dann über die Spindel zugestellt.

Ebenso erfolgt nach der Anbohrung die Rückführung der Bohrstange über die Druckbrücke mit Spindel.

## 5. Transport

Wir empfehlen den Anbohrständer in dem dafür vorgesehenen Transportkasten (Best.-Nr.: 119 997) zu transportieren, damit der Anbohrständer beim Transport besser gegen Beschädigungen geschützt ist. Weiterhin kann die Vollständigkeit der Gerätschaft besser gewährleistet werden.

Sollte der Anbohrständer lose (nicht im Transportkasten) transportiert werden, muss der Anbohrständer so auf dem Fahrzeug verstauen, dass dieser nicht rumrutschen kann und sich oder andere Teile beschädigt.

Beachten Sie beim Heben des Anbohrständer, dass dieser 42 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt.

Wenn der Anbohrständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein. Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkastens beträgt mindestens 76,4 kg. zuzügl. weiterem Zubehör wie Fräser, Bohrstange etc..



Transportkasten aus Holz, für Anbohrständer, Bohrstangen, und Anbohrknarre.

Masse: 1485 x 495 x 280 mm

Gewicht, leer: 34,4 kg

Best.-Nr.: 119 997



**VORSICHT** Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).

## 6. Lagerbedingung

Bevor der Anbohrständer in den Transportkasten Best.-Nr. 119 997 eingelagert wird, sollte er gereinigt und die metallisch blanken Teile leicht eingeölt werden.

Der Anbohrständer sollte in einen trockenen Raum ohne große Temperaturschwankungen gelagert werden.

Wir empfehlen den Anbohrständer in den dafür vorgesehenen Transportkasten (Best.-Nr.: 119 997) zu lagern.

Beachten Sie beim Heben des Anbohrständer, dass dieser 42 kg wiegt und der Schwerpunkt am Fußflansch liegt. Wenn der Anbohrständer in dem Transportkasten liegt, kann dieser kopflastig sein.

Das Gesamtgewicht des befüllten Transportkastens beträgt mindestens 76,4 kg. zuzügl. weiterem Zubehör wie Fräser, Bohrstange etc..



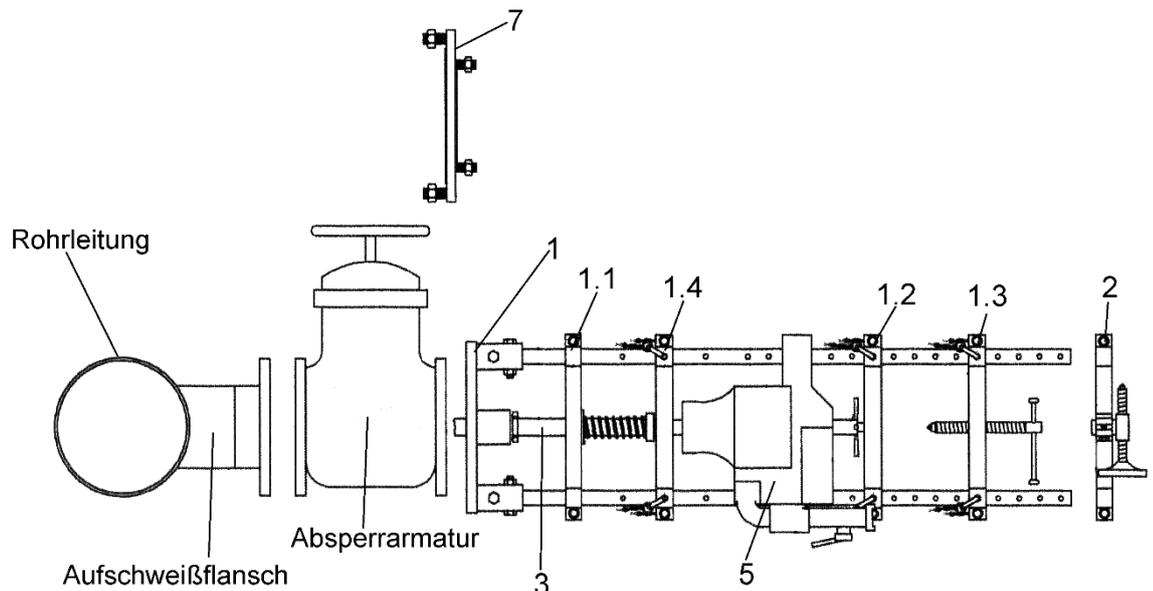
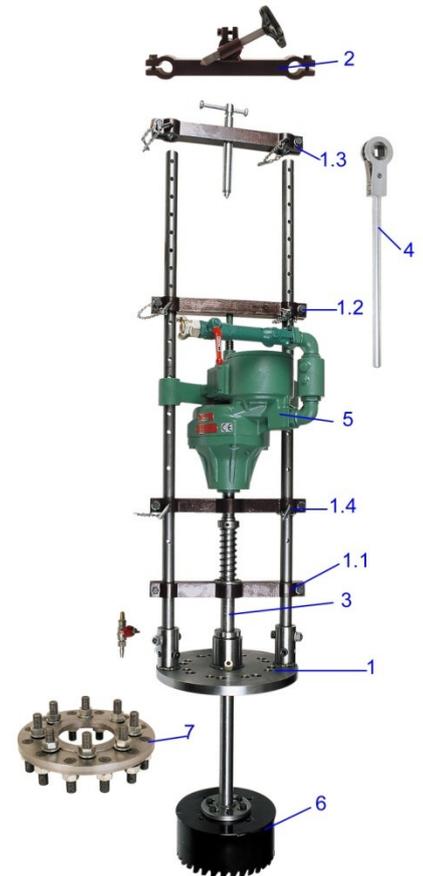
**VORSICHT** Beim Transport von Hand, sicher und fest zupacken damit das Gerät nicht runterfallen kann. Dies kann zu Verletzungen führen (z. B. Prellung oder Bruch von Fuß oder Zehen).

## 7. Bedienung

Neben den allgemeinen Unfallverhütungsvorschriften sind die Gebrauchsanleitungen der zusätzlich verwendeten Geräte und des Motorantriebes unbedingt zu beachten. Für nachfolgend nicht beschriebene Einsatzfälle beraten wir Sie gerne.

### 7.1 Anbohraufbau

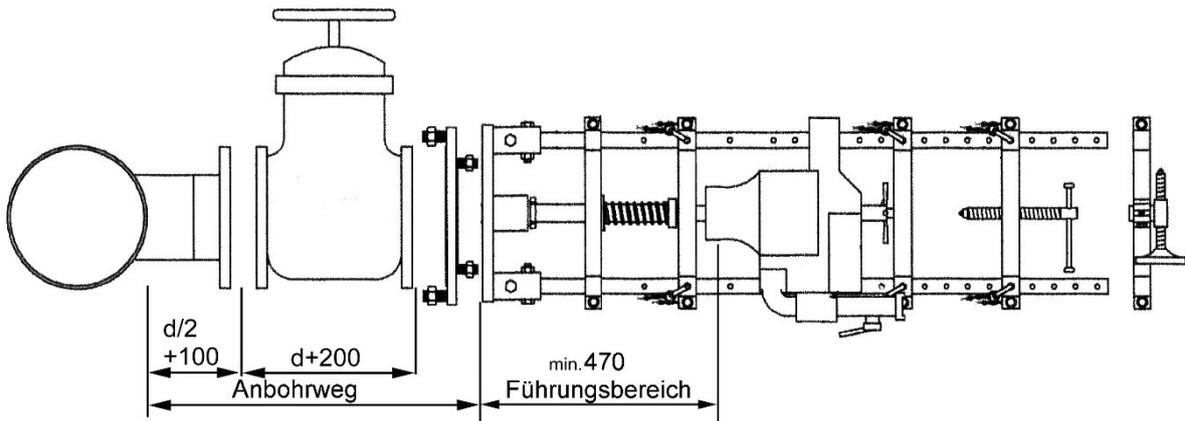
Nr.	Benennung	Best.-Nr.
1	Hochdruck - Anbohrständer 119 /3	119 300
1.1	Führungsbrücke komplett	119 860
1.2	Druckbrücke, komplett bei Motorantrieb	119 840
1.3	Druckbrücke komplett mit Spindel	119 803
1.4	Rückhaltebrücke, komplett	119 802
2	Stütze zur Versteifung	119 804
3	Bohrstange DN 150-300, 1420mm lg., mit Abdrehung	144 711
4	Anbohrknarre	120 580
5	Druckluft-Antriebsmaschine	119 901
6	Schneidwerkzeuge	siehe Katalog
7	Zwischenflansch DN 150 auf DN 200 - PN10	119 321
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 200 - PN16	119 322
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 200 - PN25	119 323
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 200 - PN40	119 324
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 250 - PN10	119 325
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 250 - PN16	119 326
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 250 - PN25	119 327
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 250 - PN40	119 328
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 300 - PN10	119 329
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 300 - PN16	119 330
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 300 - PN25	119 331
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 300 - PN40	119 332



## 7.2 Festlegen der Bohrstangenlänge

- Bohrweg durch die montierte und geöffnete Absperrarmatur messen.
- Länge der Bohrstange festlegen:
- Beispiel: Anbohrung DN 200 (Normal-Baulänge DN 200):
 

$d/2+100$	+	$d+200$	+	Führungsb.	-	Z.-Bohrer Nutzlänge	=	min. Bohrstangenlänge
200 mm		+ 400 mm		+ 470 mm		- 100 mm		= 970 mm



## 7.3 Anbohrständer vorbereiten

- Zustand der Stopfbuchsdichtung und der Flanschdichtungen prüfen, ggf. austauschen.
- Fußflansch und Säulen montieren (*Säulenaufnahme und dazugehörige Säule sind gekennzeichnet*).
- Eventuell Zwischenflansch für DN 200, DN 250 oder DN 300 unter dem Fußflansch montieren.
- **HINWEIS** Richtige Druckstufe (PN 10 – 16 – 25 – 40) verwenden und geeignete Flanschdichtung zwischenlegen.
- Je nach Rohrwerkstoff Fräser und Zentrierbohrer wählen und an die Bohrstange montieren. (Bohrstangenlänge festlegen, siehe Kapitel 7.2)
- Bohrstange einfetten (Silikonfett, Best. Nr. 370 997),  
Schneiden von Fräser und Zentrierbohrer mit Talg (Best. Nr. 370 998) fetten.
- Stopfbuchse am Anbohrständer leicht lösen, aber nicht vollständig heraus schrauben.
- Bohrstange von unten durch den Fußflansch in den Anbohrständer schieben, bis der Fräser am Fußflansch anschlägt.
- Anbohrständer an die Absperrarmatur montieren. Geeignete Flanschdichtung zwischenlegen.
- Absperrarmatur bei vollständig zurückgezogener Bohrstange schließen und prüfen, ob die Bohrwerkzeuge nicht störend in den Schließweg der Armatur ragen. OK, Armatur wieder vollständig öffnen.



**WARNUNG** Ansonsten kann das Gerät nach der Anbohrung nicht ohne Mediaustritt demontiert werden!

- Führungsbrücke auf die Säulen des Anbohrständers stecken und die Bohrstange so weit vorschieben, bis der Z.-Bohrer am Rohr aufsitzt
- Die Gegenfeder auf die Bohrstange schieben, bis diese auf der Führungsbrücke aufsitzt.
- Stelling Ø 40 mm auf die Bohrstange schieben und auf der Nut am Ende der Bohrstange Ø 40 mm mit Innensechskantschraube fixieren.
- Rückhaltebrücke auf die Abdrehung der Bohrstange schieben, aber nicht befestigen!
- Druckluftmotor auf die Säulen des Anbohrständers schieben, bis der Vierkant der Bohrstange in dem Innenvierkant des Motors einliegt. (Ggf. Bohrstange mit der Hand leicht drehen, bis die Vierkante ineinander rutschen!)
- Druckbrücke für Motor soweit auf die Säulen schieben, bis die Spitze der Vorschubspindel in der Druckbrücke einliegt. (Spitze fetten)
- Druckbrücke mit Stiften in den Säulen sichern und Spansschrauben anziehen (SW 19).
- Führungsbrücke leicht gegen die Gegenfeder ziehen und mit Schrauben (SW 19) sichern. (Feder vorspannen für einen ruhigen Lauf.)
- Anziehen der Stopfbuchsverschraubung von Hand, zur Abdichtung der Bohrstange!
-  **WARNUNG** Dichtheitsprüfung vor dem Anbohren durchführen!  
Über den 1/4“-Kugelhahn an dem Geräte-Fußflansch einen Prüfdruck (Luft, Stickstoff) in ausreichender Druckhöhe in den Aufbau geben, um den dichten Aufbau zu prüfen. Bei Undichtigkeit, diese beheben!  
Abschließend den Prüfdruck entspannen und den 1/4“-Kugelhahn geschlossen halten.

#### 7.4 Anbohren

-  **WARNUNG** Vorschubweg vor dem Anbohren prüfen! Bei Anbohrungen von kleineren Hauptleitungen keinesfalls die Rohrrückseite anbohren!
- **ACHTUNG!** Während der Anbohrung für ausreichende Schmierung der Bohrstange in dem Stopfbuchssockel sorgen.
- Die Bohrung wird durchgeführt indem bei laufendem Motor gleichmäßig Vorschub über das Spindelkreuz am Motor aufgebracht wird. Zuerst tritt der Zentrierbohrer durch die Rohrwand, gleichmäßig langsam den Vorschub weiter zustellen, obwohl es leichter geht, bis die Zähne des Fräasers zum Eingriff kommen. Anbohrung mit dem Fräser gleichmäßig langsam durchführen.
- Wenn der Fräser jetzt durch die Rohrwandung tritt dreht der Motor schneller und der Vorschub läßt sich leicht zustellen. Zwei komplette Vorschubumdrehungen weiter zustellen, um sicher zu sein, dass die ausgebohrte Platine vom Rohr komplett gelöst ist.  
Bei laufenden Motor den Vorschub ganz zurückdrehen und dann erst den Motor ausstellen.

## 7.5 Rückführen der Bohrstange

-  **VORSICHT** Die Rückführung der Bohrstange ab 1 bar Leitungsdruck darf nur gesichert durch Verwendung der Rückhaltebrücke und der Druckbrücke mit Spindel erfolgen (nachfolgend beschrieben)! Beachten Sie, dass je 1 bar Mediendruck 12,6 kg (126 N) gegen die Bohrstange wirken. (16 bar => 2016 N => 202 kg).
- Nachdem der Vorschub am Spindelkreuz des Anbohrmotors zurückgedreht ist, wird die Rückhaltebrücke gesichert und die Spannschrauben angezogen. (SW 19)
- Antriebsmotor entfernen und Druckbrücke mit Spindel bei weit vorgedrehter Gewindespindel, mit der Spitze in der stirnseitigen Zentrierbohrung des Bohrstangenvierkantes fixieren. Mit den Stiften und den Spannschrauben (SW 19) die Druckbrücke sichern.  
Rückhaltebrücke lösen und mit der Gewindespindel die Bohrstange so weit wie möglich zurückführen. Rückhaltebrücke wieder festsetzen. Druckbrücke mit Spindel lösen, Spindel wieder weit vordrehen. Druckbrücke festsetzen, Spindelspitze liegt stirnseitig in der Bohrstangen-Zentrierung ein, Rückhaltebrücke lösen und die Bohrstange weiter zurückführen.
- So verfahren, bis die Bohrstange durch den Gegendruck ganz aus der Absperrarmatur gefahren ist und der Fräser gegen den Flansch schlägt.
- Absperrarmatur schließen.
-  **WARNUNG** Druck im Aufbau (hinter der geschlossenen Armatur) über den ¼“-Kugelhahn an dem Geräte-Fußflansch entspannen. Hierzu ggf. Erdgas über eine geeignete Schlauchleitung (antistatisch) in einen ungefährdeten Bereich abführen.
- Anbohrständer demontieren.

## 7.6 Arbeiten nach der Anbohrung

- Anbohrständer reinigen und wieder in den Transportkasten lagern.
- Die ausgebohrte Platte wird aus dem Fräser entnommen, indem der Zentrierbohrer herausgeschraubt wird. Alle Teile wieder reinigen, einfetten und für den nächsten Bohrvorgang bereitlegen bzw. einlagern.
- Ggf. Zentrierbohrer und Fräser zum Nachschleifen einschicken.

## 8. Fehlersuche

### 8.1 Besondere Sicherheitshinweise für die Fehlersuche



**WARNUNG** Sollte es zu Störungen kommen ist die Anbohrung zu unterbrechen, indem der Vorschub zurückgenommen und der Motor abgestellt wird. Gefahren durch Medienaustritt vor jedem weiteren Vorgehen analysieren und ggf. Schutzmaßnahmen wie ausreichende Belüftung (Gasaustritt) oder Pumpen einsetzen (Wasseraustritt) umsetzen.

Ggf. zur Feststellung der Störung oder Austausch defekter Bauteile wie Zentrierbohrer, Fräser oder Bohrstange muss das Gerät demontiert werden. Hierzu die Bohrstange mit den Schneidwerkzeugen zurückführen und die Absperrarmatur zwischen Hauptleitung und Anbohrständer schließen. Den Anbohrständer abflanschen und den Zustand prüfen bzw. defekte Teile ersetzen. Zum Fertigstellen der Anbohrung muss nach der Gerätemontage und öffnen der Absperrarmatur die Bohrstange gegen den Leitungsdruck vorgefahren werden. Bei Bruch der Schneidwerkzeuge ist zu berücksichtigen, dass Bruchteile in der Anbohrung stecken können, die das neue Schneidwerkzeug erneut beschädigen können.

### 8.2 Fehlerzustandsdiagnose und -identifizierung

Wenn Sie trotz der folgenden Tabelle die Störung nicht beseitigen können, halten Sie bitte Rücksprache mit Hütz + Baumgarten. (Kontakt Daten siehe Seite 20 und 24)

Störung/Fehlermeldung	Mögliche Ursache(n)	Abhilfe
Bohrstange lässt sich nicht in den Anbohrständer einschieben.	Grat an der Bohrstange oder Stopfbuchse.	Grat entfernen.
Vorschubzustellung schwergängig.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl? Richtiges Werkzeug gewählt und in scharfem Zustand?	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist fest, bei zurück gedrehter Spindel (vor und zurück).	Bohrstange hat „gefressen“.	Bohrstange lösen. Bohrstange und Stopfbuchse überarbeiten und fetten.
Vorschubzustellung klemmt. Bohrstange ist bei zurück gedrehter Spindel lose.	Vorschubgewinde der Spindel bzw. der Druckbrücke verunreinigt bzw. beschädigt.	Gewinde reinigen bzw. nacharbeiten.
Werkzeug schneidet nicht.	Falsche Drehrichtung oder falsche Drehzahl.	Prüfen und korrigieren, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
	Falsches Werkzeug gewählt oder Werkzeug stumpf.	Werkzeug tauschen bzw. schärfen, ansonsten Gefahr eines Werkzeugbruches.
Gerät an der Stopfbuchse undicht	Brille gelöst.	Brille der Stopfbuchse bei drehender Bohrstange nachziehen.
	Stopfbuchsdichtung verschmutzt oder defekt.	Dichtung reinigen oder austauschen.
	Oberfläche der Bohrstange verschlissen.	Bohrstange überarbeiten, Führungsdurchmesser prüfen (min. 39,8mm), ggf. Bohrstange austauschen.
	Leitungsdruck, –temperatur oder Medienresistenz laut technischen Daten nicht eingehalten.	Entsprechende Dichtung oder anderes Anbohrgerät verwenden.
Gerät an der Flanschverbindung undicht.	Flanschdichtung nicht montiert.	Flanschdichtung nachmontieren.
	Flanschverbindung nicht ausreichend angezogen.	Flanschverbindung über kreuz anziehen.

## 9. Instandhaltung

Instandhaltung des Anbohrständers ist Voraussetzung für sicheres Arbeiten und die Langlebigkeit des Gerätes.

### 9.1 Serviceadresse

#### **HütZ + Baumgarten GmbH & Co KG**

**Anbohr- und Absperrsysteme**

**Solinger Str. 23-25**

**D 42857 Remscheid**

**Telefon: 02191 / 97 00 – 0**

**Fax: 02191 / 97 00 – 44**

**e-mail: [info@huetz-baumgarten.de](mailto:info@huetz-baumgarten.de)**

### 9.2 Reinigen und Schmieren

Nach dem Einsatz muss das Gerät gereinigt und die blanken Metallteile als Schutz vor Korrosion eingeölt werden. Die Dichtungen, im Fußflansch hinter dem Innengewinde und die Dichtungspackung in der Stopfbuchse, müssen **vor** dem nächsten Einsatz auf einwandfreien Zustand überprüft werden.

### 9.3 Inspektionen und Reparaturen

Der Gesamtzustand des Gerätes sowie die Vollständigkeit sollten regelmäßig überprüft werden und ggf. aufgearbeitet werden.

- Sind alle beweglichen Teile leichtgängig?
- Sind die Dichtungsflächen in Ordnung?
- Sind die Führungsstellen der Bohrstange ausgeschlagen und gewähren damit keine ausreichende Führung?
- Sind die Schweißverbindungen in Ordnung?

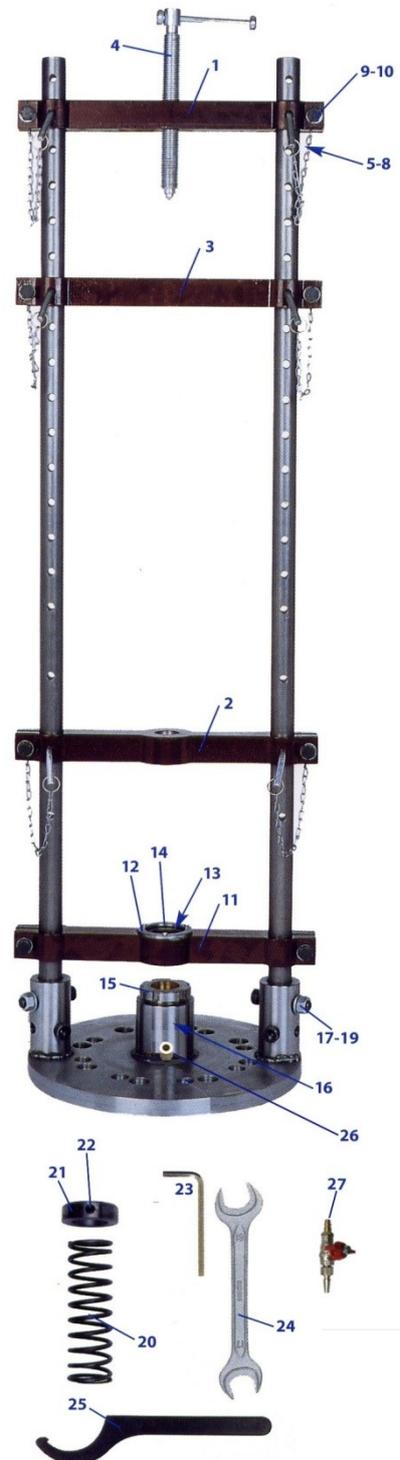
Einfacher Austausch einzelner Ersatzteile ist problemlos vom Anwender durchführbar (s. Ersatzteilliste).

Bei größerem Nacharbeitsaufwand empfehlen wir das Gerät von der Firma HütZ + Baumgarten überholen zu lassen.

## 9.4 Ersatzteile, Zubehör und Verbrauchsmaterial

### 9.4.1 Ersatzteile und Verbrauchsmaterial

Bild	Ersatzteil	Best.-Nr.
1	Druckbrücke, komplett mit Spindel	119 803
2	Rückhaltebrücke, komplett	119 802
3	Druckbrücke, komplett – bei Motorantrieb	119 840
4	Gewindespindel, komplett	110 930
5	Stift mit Kette, komplett	119 847
6	Stift, lose	119 850
7	Ring, lose	119 848
8	Knotenkette, lose	119 849
9	Sechskantschraube M12 x 40	119 846
10	Unterlegscheibe	119 845
11	Führungsbrücke, komplett	119 860
12	Ring, lose	119 861
13	Drucklager, lose	119 562
14	Schraube, lose	119 863
15	Stopfbuchverschraubung	119 214
16	Stopfbuchpackung	119 313
17	Zylinderschraube M 16 x 80	119 818
18	Unterlegscheibe	119 236
19	Mutter M 16	119 235
20	Gegenfeder Ø 40 mm	119 566
21	Stellring Ø 40 mm	119 567
22	Gewindestift	119 568
23	Sechskantstiftschlüssel 5 mm	119 595
24	Maulschlüssel SW 17 x 19	080 995
25	Hakenschlüssel 80 – 90, mit Nase	120 120
26	Schnellverschlussskupplung, Mutterteil	360 824
27	Besteht aus den beiden aufgeführten Teilen	
	Kugelhahn ¼" mit MDS-Tülle	781 019
	Schnellverschlussskupplung, Vatterteil	360 825
	Rindertalg 0,5 kg Blechdose	370 998
	Armaturen Fett Silikon 1 kg Deckeldose	370 997
	Armaturen Fett Silikon 100 gr. Tube	370 994



9.4.2 Zubehör

Bild	Benennung	Best.-Nr.
	Druckluftmotor Mit 28 mm Innenvierkant Drehzahl: 20 U/min Drehmoment: 1800 Nm Leistung: 3,7 kW	119 901
	Knarre 28 mm Vierkant, 550 mm Hebelarm	120 580
	Zwischenflansch DN 150 auf DN 200 - PN 10 DN 150 auf DN 200 - PN 16 DN 150 auf DN 200 - PN 25 DN 150 auf DN 200 - PN 40 DN 150 auf DN 250 - PN 10 DN 150 auf DN 250 - PN 16 DN 150 auf DN 250 - PN 25 DN 150 auf DN 250 - PN 40 DN 150 auf DN 300 - PN 10 DN 150 auf DN 300 - PN 16 DN 150 auf DN 300 - PN 25 DN 150 auf DN 300 - PN 40	119 321 119 322 119 323 119 324 119 325 119 326 119 327 119 328 119 329 119 330 119 331 119 332
	Zentrierhilfe für lange Bohrwege: Zentrierscheibe für Bohrstäben mit Ø 40 mm, einschließlich Stelling	
	DN 150	317 946
	DN 200	317 948
	DN 250	317 940
	Bohrstange Ø 40 mm, 28 mm A-Vk, mit Flansch, Innenkonus + Abdrehung für Rückhaltebrücke, für Bohrungen DN 150 – DN 300	
	970 mm lang	143 710
	1070 mm lang	143 711
	1220 mm lang	144 710
	1420 mm lang	144 711
	Stütze zur Versteifung des Anbohrständers und zur Abstützung	119 804

	Zentrierbohrer HSS Ø 26 mm für Bohrungen	
	DN 150 bis DN 200	328 613
	DN 250	328 614
	DN 300 bis DN 400	328 616
	Zentrierbohrer HM Ø 26mm für Bohrungen	
	DN 150 bis DN 200	328 623
	DN 250	328 624
	DN 300 bis DN 400	328 626
	Lochfräser aus HSS, für Rohre aus St, GG, GGG (ohne Zementauskleidung)	
	DN 150	317 116
	DN 200	317 118
	DN 250	317 110
	DN 300	317 123
	Lochfräser mit HM für Rohre mit Zementbeschichtung	
	DN 150	317 446
	DN 200	317 448
	DN 250	317 440
	DN 300	317 453
	Transportkasten aus Holz, für Anbohrständer, Bohrstange und Knarre Masse: 1485x495x280mm	119 997
<b>Ohne Abbildung</b>	Transportkasten aus Holz, für drei Zwischenflansche DN 200 - DN 300 Masse 600x530x530mm	119 998
<b>Ohne Abbildung</b>	Transportkasten aus Holz, für Druckluftmotor und Ölbehälter (1 Liter) Maße 540x540x338mm	119 902
<b>Ohne Abbildung</b>	Transportkasten aus Holz, für einen Satz Lochfräser DN 80 - DN 300 Maße 580x350x240mm	317 602

## 10. Entsorgung und Umweltschutz

Die Verschrottung des Anbohrständers darf nur von qualifiziertem Personal durchgeführt werden und gemäß der gültigen Gesetzgebung des Landes, in dem der Anbohrständer benutzt wird.

## 11. Garantiebestimmung

Die Gewährleistung beträgt 6 Monate nach Lieferdatum ab Werk, Rügen über Mängel, Fehlmengen oder Fehllieferungen müssen bei uns schriftlich innerhalb von spätestens 8 Tagen nach Abnahme bzw. Empfang der Ware bzw. bei verborgenen Mängeln spätestens 8 Tage nach deren Entdeckung eingehen. Unsere Gewährleistung erfüllen wir, indem wir diejenigen Teile nach billigem Ermessen nach unserer Wahl nachbessern oder ersetzen, die sich nachweislich innerhalb der Gewährleistungsfrist infolge eines vor dem Gefahrübergang liegenden Umstandes als mangelhaft erweisen. Die gerügten Gegenstände sind uns kostenfrei zu übermitteln. Weitergehende Ansprüche, insbesondere Schadenersatzansprüche werden ausgeschlossen

## 12. Zusatzinformationen

Wir machen Sie darauf aufmerksam, dass die Geräte aufeinander abgestimmt sind und nur original Hütz + Baumgarten Teile zum Einsatz kommen sollen. Diese aufeinander abgestimmten Artikel garantieren, bei vorgabengerechter Anwendung, einen störungsfreien Einsatz.

Bei nicht Einhaltung verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit, bzw. lehnen wir jegliche Garantie-, Reklamations- oder Regreßansprüche ab.

Geräte und Werkzeuge von Hütz + Baumgarten dürfen nur mit ausdrücklicher Erlaubnis (in schriftlicher Form) der Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG in die USA exportiert werden.

Alle Abbildungen, technische Daten und Maße entsprechen dem konstruktiven Stand bei der Drucklegung. Änderungen, die dem technischen Fortschritt dienen, behalten wir uns vor.

Wir wünschen Ihnen störungsfreie Einsätze mit unserem Gerät und Werkzeugen, sollten trotzdem einmal Fragen aufkommen, stehen wir Ihnen selbstverständlich unter folgender Adresse zur Verfügung:

**Hütz + Baumgarten GmbH & Co. KG**  
Anbohr- und Absperrsysteme

Postfach 130206      Solinger Str. 23-25  
42817 Remscheid      42857 Remscheid

Telefon:      02191 / 97 00 – 0  
Fax:          02191 / 97 00 – 44  
e-mail:      [info@huetz-baumgarten.de](mailto:info@huetz-baumgarten.de)  
internet:    <http://www.huetz-baumgarten.de>

**13. EG-Konformitätserklärung<sup>1</sup>  
nach Anhang II A der EG-Maschinenrichtlinie (2006/42/EG)**

Der Hersteller:

**Hütz + Baumgarten GmbH & Co.KG**  
**Werkzeugfabrik**  
**Solinger Str. 23-25**  
**D 42857 Remscheid**

erklärt hiermit, daß die nachstehend  
beschriebene Maschine:

**Hochdruck-Säulen-Anbohrständer 119 /3**  
**Best.-Nr.: 119 300**  
**Herstellkennzeichen: \_\_\_\_/\_\_\_\_**  
**Maschinen Nr. \_\_\_\_\_**

die Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen  
folgender EG- Richtlinien erfüllt:

**EG-Maschinenrichtlinie 2006/42/EG**

*Angewendete harmonisierte Normen:*

DIN EN 12100	Sicherheit von Maschinen
DIN EN 1050	Leitsätze zur Risikobeurteilung

*Angewendete nationale Normen und technische Spezifikationen:*

DGUV 100-500 Kap. 2.31	Arbeiten an Gasleitungen
------------------------	--------------------------

**Konstruktive Änderungen, die Auswirkungen auf die in der Gebrauchsanleitung angegebenen technischen Daten und den bestimmungsgemäßen Gebrauch haben, die die Maschine also verändern, machen diese Konformitätserklärung ungültig**

Remscheid, \_\_\_\_\_

(Unterschrift)  
 Jan Peter Hütz, Qualitätsbeauftragter

<sup>1</sup> Diese Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit, wenn Best.-Nr., Herstellkennzeichen, Fertigungsnummer, Datum und Unterschrift mit Firmenstempel vom Hersteller eingetragen wurden.  
 Die CE-Kennzeichnung und die Konformitätserklärung hat nur Gültigkeit mit einer externen Antriebseinheit, die im Kapitel Wichtige grundlegende Informationen (1.2 Freigegebene Antriebe (Seite 3)) aufgelistet sind.  
 Werden Antriebseinheiten benutzt die nicht dort aufgeführt sind verliert die Konformitätserklärung ihre Gültigkeit und der Betreiber muß die Konformitätsbescheinigung ausstellen und alle gesetzlich vorgeschriebenen Maßnahmen sicherstellen bzw. durchführen.  
 Bei Handantrieb ist die Konformitätserklärung bedeutungslos.